



# Effekte-Nutzen-Wirkung in der Bildungsberatung

Martin Mayerl  
Birgit Schmidtke  
Peter Schlögl

**öibf**

Bericht an das Bundesministerium für  
Bildung, Wissenschaft und Forschung

Wien, März 2019

### **Bibliografische Information**

Mayerl, Martin, Schmidtke, Birgit & Schlögl, Peter. (2019). Effekte-Nutzen-Wirkung in der Bildungsberatung. Bericht an das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Wien: öibf.

Bildungsberatung Österreich (15/01)

öibf (Hrsg.), Wien, März 2019

Projektleitung: Peter Schlögl, Birgit Schmidtke  
Projektmitarbeit: Martin Mayerl

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

öibf – Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung

Margaretenstraße 166/2.St., 1050 Wien

Tel.: +43/(0)1/310 33 34

E-Mail: [oeibf@oeibf.at](mailto:oeibf@oeibf.at)

<http://www.oeibf.at>

ZVR-Zahl: 718743404



Lizenziert unter CC BY <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>. Ausnahmen hiervon sind mit © oder der vom Lizenzgeber verlangten Lizenz (CC etc.) gekennzeichnet.

Bitte verwenden Sie bei Übernahme folgende Angabe: CC BY öibf 2019.

## **INHALT**

I.	Executive Summary .....	4
II.	Projektrahmen.....	5
III.	Methodische Beschreibung .....	6
IV.	Deskriptive Darstellung der Ergebnisse .....	8
IV. 1	Motivation und Gründe.....	8
IV. 2	Bildungsberatung im Kontext des Entscheidungsprozesses.....	9
IV. 3	Erwartungen an die Beratung .....	9
IV. 4	Unmittelbare Effekte und Zufriedenheit .....	10
IV. 5	Mittelfristige Effekte.....	12
IV. 6	Aktivitäten nach der Bildungsberatung.....	12
IV. 7	Veränderung des Arbeitsmarktstatus vor und nach der Beratung.....	13
IV. 8	Weiterbildungsaktivitäten vor und nach der Beratung .....	13
IV. 9	Unerwartete Ergebnisse .....	15
IV. 10	Soziodemografische Merkmale .....	15

## I. Executive Summary

Zusammenfassend kann anhand verschiedener Indikatoren gezeigt werden, dass Beratungsleistungen, die im Rahmen der Initiative Bildungsberatung Österreich angeboten werden, multidimensionale Wirkungen zeigen. Zentrale Ergebnisse aus einer Paneluntersuchung (2.002 Personen) sind:

- BeratungskundInnen geben unmittelbar nach der Befragung durchschnittlich sehr hohe Beratungseffekte an: Sie gehen in hohem Maße informierter, strukturierter, orientierter und motivierter aus der Beratung hervor. Mittelfristig (etwa drei Monate nach der Beratung) werden die Wirkungen der Beratung im Durchschnitt im Vergleich zwar etwas geringer eingeschätzt, verbleiben aber dennoch auf einem hohen Niveau.
- Korrespondierend zu den Beratungseffekten geben die befragten KundInnen ein sehr hohes Zufriedenheitsniveau an. Dies gilt für die Zufriedenheit mit dem Gespräch, der Kompetenz des/der Berater/in als auch der Zufriedenheit mit dem Beratungsergebnis.
- Hohe Aktivitätsraten der KundInnen drücken sich im hohen Umsetzungsgrad von in der Beratung entwickelten Handlungsschritten aus als auch in der Fortführung von Handlungs- und Entscheidungsprozessen.
- Nach der Bildungsberatung lassen sich mittelfristig bei BeratungskundInnen Veränderungen in Bezug auf den Arbeitsmarkt- bzw. Ausbildungsstatus beobachten. Dies zeigt sich etwa durch den (Wieder)Eintritt in den Arbeitsmarkt oder die Aufnahme von formalen Ausbildungsaktivitäten.
- Des Weiteren zeigt sich ein Zusammenhang zwischen der Inanspruchnahme einer Bildungsberatung und der nachfolgenden Teilnahme an Bildungsmaßnahmen. Eine klare Mehrheit gibt an, bereits eine non-formale Bildung zu besuchen/besucht zu haben, eine Bildungsteilnahme zu planen oder sich bereits zu einer Bildungsmaßnahme angemeldet zu haben.
- Bildungsberatung wird von den KundInnen zumeist in Umbruchsituationen aufgesucht. Dies kann aus proaktiven (z.B. etwas Neues in Angriff nehmen zu wollen) als auch defensiven Anlässen (z.B. Betroffenheit von Arbeitslosigkeit) heraus passieren. Die Ergebnisse zeigen, dass Bildungsberatung in vielfältigen, häufig diffusen, individuellen Umbruchsituationen in Anspruch genommen wird.
- Die „Intervention“ Bildungsberatung ist dabei in eine längere individuelle Handlungs- und Entscheidungsphase kontextuell eingebettet. Die Zeitspanne, die zwischen der Überlegung eine Beratung aufzusuchen und einem tatsächlichen Beratungsbesuch vergeht, ist bei der Mehrzahl der Befragten sehr kurz. Zentrale Anliegen dabei sind vor allem Unterstützung bei der Entscheidungsfindung und Umsetzung von Plänen.
- Bildungsberatung führt für viele BeratungskundInnen auch zu überraschenden, unerwarteten Ergebnissen (mit hoher inhaltlicher Bandbreite) und kann so für viele Personen neue Handlungsmöglichkeiten und Perspektiven auf eine Entscheidungssituation in Bezug auf Bildung und Arbeitsmarkt freilegen und Initiativen anreizen.

## II. Projektrahmen

Im Jahr 2007 wurde in Österreich erstmals das Projekt „Projektverbund Bildungsberatung“ ins Leben gerufen, das sich zum Ziel gesetzt hat, 1) die österreichische Lifelong Guidance-Strategie im Bereich Erwachsenenbildung zu unterstützen, 2) ein leistungsfähiges, flächendeckendes und anbieter-unabhängiges System von Beratungsleistungen aufzubauen und 3) Transparenz, Qualität und Effizienz der Bildungsberatung kontinuierlich weiterzuentwickeln. Seit 2011 wurde das Angebot der nunmehr umbenannten Initiative „Bildungsberatung Österreich“ in Form einer alle Bundesländer (mit einer förderpolitischen Sonderstellung von Burgenland) umfassenden Netzwerkstruktur ausgebaut. In der dritten Förderperiode erfolgte eine Schwerpunktsetzung durch eine zielgruppenorientierte Weiterentwicklung.

Die wirkungsorientierte Steuerung der Bildungsberatung Österreich ist bereits seit Beginn über in den Förderverträgen vereinbarten Wirkungszielen grundsätzlich eingeschrieben. Über ein mittlerweile standardisiertes Berichts- und Dokumentationswesen wird über den Grad der Zielerreichung (z.B. Anzahl der Beratungskontakte, erreichte Personengruppen) der Beratungsangebote quartalsweise Bericht erstattet.

Für die Förderperiode 2015–2018 wurde innerhalb der Bildungsberatung Österreich im Netzwerk „Überregionale Vorhaben“ unter anderem ein Schwerpunkt auf eine Untersuchung der Effekte und Wirkungen von Leistungen der Bildungsberatungen gesetzt, um weiteres Wissen über die Wirksamkeit von Bildungsberatung zu generieren, um die bildungspolitische Steuerung zu unterstützen als auch die professionelle Entwicklung von Beratungseinrichtungen zu forcieren. Im Rahmen des vorgeschlagenen Projektvorhabens wurde ein integrierter Ansatz von Wirkungsbetrachtung entwickelt, mit dem sowohl unmittelbare Effekte des Beratungsgeschehens als auch mittel- und längerfristige Wirkungen in den Blick genommen werden können.

Die Durchführung dieses Projektes liegt verantwortlich beim Österreichischen Institut für Berufsbildungsforschung (öibf). Als Entwicklungspartner waren das abz\*austria und der Ring Österreichischer Bildungswerke miteinbezogen. Alle Landesnetzwerke haben sich aktiv an der Datenerhebung beteiligt.

Erste konzeptive Überlegungen (Schlögl, 2014)<sup>1</sup> auch aufbauend auf der Kooperation mit der Berliner Bildungsberatung<sup>2</sup> und erste Ergebnisse wurden bereits in einem Forschungsbericht (Schlögl, Mayerl, Schmidtke, 2018)<sup>3</sup> veröffentlicht. Für eine theoretische Kontextualisierung der Fragestellungen und Ergebnisse wird auf diesen Forschungsbericht verwiesen. Der aktuelle Bericht fokussiert auf eine deskriptive Darstellung der zentralen Ergebnisse auf der Basis eines erheblich erweiterten Datensatzes der Panelerhebung, die in der Zwischenzeit bis Ende Jänner 2019 weitergeführt wurde.

In Abhängigkeit von der Anzahl der geplanten Beratungskontakte wurden den Landesnetzwerken zu Beginn der neuen Projektlaufzeit Zielwerte von 200 bzw. 300 ausgefüllten Fragebögen gegeben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Landesnetzwerke aufgrund des jeweiligen Projektbeginns unterschiedlich lange Zeiträume zur Erreichung der Zielwerte zur Verfügung hatten.

Die Datenerhebung ist zudem stark von der Bereitschaft der BeratungskundInnen abhängig (Freiwilligkeit war im Sinne verlässlicher Ergebnisse eine wesentliche Voraussetzung der Befragung), die Fragebögen nach erfolgter Beratung auszufüllen. Da der Fragebogen in dieser Erhebung nur in (durchaus komplexer) deutscher Sprache zur Verfügung stand, konnten zudem Personen mit geringen Deutschkenntnissen und geringer Schriftsprachkompetenz nicht in ent-

---

<sup>1</sup> Schlögl, Peter. (2014). Wirkung und Wirkungsorientierung. Beratungspraxis begründen und entwickeln. In BMBF (Hrsg.), Professionalität in der Bildungsberatung. Anforderungen und Entwicklungsfelder in der „Bildungsberatung Österreich“ (S. 157–170). Wien. Abgerufen von [http://erwachsenenbildung.at/downloads/service/materialien-eb\\_2014\\_1\\_bildungsberatung.pdf](http://erwachsenenbildung.at/downloads/service/materialien-eb_2014_1_bildungsberatung.pdf)

<sup>2</sup> Fachkonzept Beratung zu Bildung und Beruf nach dem „Berliner Modell“ der Bildungsberatung. Version 1.3. Berlin: Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales. Stand: 01.01.2019.

<sup>3</sup> Schlögl, Peter, Mayerl, Martin & Schmidtke, Birgit. (2018). Effekte-Nutzen-Wirkung in der Bildungsberatung. Modellierung und Pilotumsetzung. Wien.

sprechendem Ausmaß erreicht werden. Dies schmälert die Aussagekraft der Ergebnisse aber in keiner Weise. Allein für diese spezielle Gruppe bedarf es weiterer Beobachtung.

### III. Methodische Beschreibung

Die empirische Erhebung wurde als Panelerhebung konzipiert. Die Befragung der teilnehmenden KundInnen wurde unmittelbar nach Inanspruchnahme der Beratungsleistung (Zeitpunkt T1) dezentral jeweils bei den kooperierenden Beratungseinrichtungen durchgeführt. Die Befragung zum Zeitpunkt T1 erfolgte auf der Basis eines standardisierten Papier- oder Onlinefragebogens. Die nachfolgende Erhebung (Zeitpunkt T2) wurde mit einem Zeitabstand von etwa 2 ½ Monaten nach Posteingang der Fragebögen (T1) beim öibf realisiert. Je nach Einverständniserklärung der Befragten wurde die Erhebung per standardisierten Online-Fragebogen oder als computergestütztes Telefoninterview (CAPI) durchgeführt.

Der Erhebungszeitraum (Erhebungszeitpunkt in der Folge als T1 bezeichnet) erstreckte sich zwischen Jänner 2017 und Ende Jänner 2019. Die korrespondierende Nachbefragung (Zeitpunkt T2) umfasst den Zeitraum bis zum Stichtag 18.03.2019. Bis Ende April werden noch weitere Nachbefragungen mit einem Abstand von 2½ Monaten nach Posteingang durchgeführt.

Der konkrete Erhebungsprozess wurde in enger Kooperation mit den Ländernetzwerken bzw. den teilnehmenden Beratungseinrichtungen durchgeführt. Alle Ländernetzwerke der Initiative Bildungsberatung Österreich haben aktiv an der Erhebung mitgewirkt. Es haben sich 32 beratungsaktive und alle in Bezug auf die Beratungszahlen quantitativ besonders relevanten Einrichtungen an der Erhebung beteiligt.

Insgesamt umfasst die Stichprobe zum ersten Erhebungszeitpunkt (T1) 2.139 auswertbare Fragebögen. Davon haben 38% ihr Einverständnis gegeben und Kontaktdaten für die nachfolgende Befragung übermittelt (T2), wobei sich diese Teilstichprobe durch fehlerhafte Angaben in den Kontaktdaten noch weiter reduzierte. Für die zweite Erhebungsrunde (T2) konnte ein als gut zu bewertender Rücklauf von 29% verzeichnet werden.

Tabelle 1: Stichprobenbeschreibung

Bundesland	Befragung T1	Befragung T2
K	201	15
NÖ	336	57
OÖ	267	21
S	229	11
ST	187	13
T	335	28
V	214	14
W	370	53
<b>Gesamt</b>	<b>2.139</b>	<b>212</b>

Quelle: öibf. Stichtag der Erhebung zum Zeitpunkt 2 bezieht sich auf den 18.03.2019.

Der Schwerpunkt der Erhebung richtete sich auf das Format Bildungs- und Berufsberatung, auf das sich 96% der Antworten bezogen. In Bezug auf die Beratungsart wurde der Fokus auf face-to-face Beratung gelegt (94% der Antworten). Damit ist eine entsprechende Vergleichbarkeit bei den Beratungsergebnissen für dieses Beratungsformat und -art gegeben und die Angaben korrespondieren mit der künftigen Abrechnungslogik über Standardeinheitswerte anhand von Beratungskontakten dieser Form.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Stichprobenzusammensetzung nach Ländernetzwerken und soziodemografischen Merkmalen deskriptiv dargestellt. Die im Hauptteil dieses Berichtes dargestellten Ergebnisse beziehen sich ausschließlich auf diese Stichprobe. Für die Beschrei-

bung der soziodemografischen Merkmale der Grundgesamtheit der BeratungskundInnen wird auf die jährliche Gesamtjahresauswertung der gemeldeten Beratungskontakte verwiesen<sup>4</sup>.

Tabelle 2: Stichprobe nach Netzwerken und soziodemografischen Variablen

Geschlecht	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Gesamt	Anzahl
Männlich	27%	21%	23%	35%	33%	42%	27%	31%	30%	607
Weiblich	73%	79%	77%	65%	67%	58%	73%	69%	70%	1.434
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	2.041
<b>Alter</b>										
15-24	28%	13%	26%	29%	22%	18%	32%	18%	22%	426
25-34	37%	34%	33%	33%	31%	33%	28%	41%	34%	662
35-44	17%	28%	24%	19%	23%	26%	20%	26%	24%	458
45-54	14%	21%	14%	17%	20%	20%	16%	13%	17%	328
55 und älter	4%	3%	3%	2%	4%	3%	3%	2%	3%	57
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	1.931
<b>Höchster Bildungsabschluss</b>										
Max. PS	28%	14%	21%	20%	18%	23%	10%	16%	18%	360
Lehre/BMS	25%	42%	48%	32%	26%	33%	44%	20%	34%	657
Matura (inkl. Meister)	17%	31%	20%	21%	30%	24%	38%	30%	27%	525
Uni/FH/hochschulverwandt	30%	13%	11%	26%	26%	19%	9%	34%	21%	406
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	1.948
<b>Erwerbsstatus</b>										
Erwerbstätig	35%	64%	69%	56%	50%	64%	54%	57%	58%	1.094
Arbeitslos (auch WiedereinsteigerInnen)	34%	24%	20%	22%	34%	25%	34%	28%	27%	506
Nicht-Erwerbstätig (inkl. in Ausbildung)	31%	12%	11%	22%	16%	11%	13%	15%	15%	288
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	1.888
<b>Anzahl</b>	201	336	267	229	187	335	214	370	2.139	

Quelle: bib-Panelerhebung-T1.

Bei der Darstellung der Ergebnisse werden fehlende Werte nicht ausgewiesen. Diese fließen aber bei der Berechnung der Gesamtwerte mit ein.

<sup>4</sup> Zuletzt Schlögl, Peter, Lachmayr, Norbert & Schmidtko, Birgit. (2018). Bildungsberatung 2016. Gesamtjahresauswertung der gemeldeten Beratungskontakte. Wien.

## IV. Deskriptive Darstellung der Ergebnisse

### IV. 1 Motivation und Gründe

Für die BeratungskundInnen sind zwei thematische Begründungskomplexe dominant, um eine Beratung aufzusuchen. Der am häufigsten genannte Grund bezieht sich auf den Wunsch nach einer **beruflichen Weiterentwicklung**. Der am zweithäufigsten genannte Grund eine Bildungsberatung in Anspruch zu nehmen war die **Suche nach einer passenden Weiterbildung**. Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche ist nur für eine Minderheit der Befragten Anlass und relevant.

Neben diesen konkreten Themen gibt es häufig **mehrdimensionale oder indifferente Motivenlagen**. Hier vermischen sich **proaktive Motive** (Neues lernen) mit **defensiven Motiven** wie Unzufriedenheit mit der eigenen Situation oder Arbeitslosigkeit. Ein relevanter Anteil sucht Bildungsberatung gerade auch im Kontext von **Entscheidungssituationen oder -prozessen** auf.

Tabelle 3: Gründe für Beratung (Anteil Nennungen in Prozent)

Aus welchen Gründen sind Sie zur Beratung gekommen?	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Gesamt
Ich bin mit meiner Situation unzufrieden.	24%	33%	31%	30%	33%	35%	42%	40%	34%
Ich will etwas Neues lernen.	30%	38%	42%	35%	34%	30%	39%	37%	36%
Ich fühle mich überfordert.	5%	8%	8%	9%	11%	9%	13%	10%	9%
Ich habe Probleme einen Arbeitsplatz zu finden.	13%	12%	10%	14%	19%	15%	12%	13%	13%
Ich möchte mich beruflich weiterentwickeln.	34%	61%	64%	55%	48%	44%	52%	64%	54%
Ich suche ein passendes Weiterbildungsangebot.	29%	39%	42%	40%	39%	28%	37%	39%	37%
Ich muss eine Entscheidung treffen.	21%	18%	19%	24%	27%	23%	38%	25%	24%
Ich wurde hierher geschickt.	31%	5%	3%	6%	5%	9%	7%	3%	8%
Ich bin für eine andere Person hier.	0%	1%	2%	1%	3%	2%	1%	0%	1%
Anderes	5%	7%	4%	3%	2%	4%	10%	3%	5%
Keine Antwort	2%	1%	1%	2%	2%	2%	1%	2%	2%
<b>Anzahl</b>	<b>201</b>	<b>336</b>	<b>267</b>	<b>229</b>	<b>187</b>	<b>335</b>	<b>214</b>	<b>370</b>	<b>2.139</b>

Quelle: bib-Panelerhebung-T1.

Die **Gründe** und Ausgangslagen für die **Inanspruchnahme einer Beratungsleistung** weisen einen (leichten) **Zusammenhang** mit dem zum Zeitpunkt der Beratung gegebenen **Arbeitsmarktstatus** auf.

**Erwerbstätige Personen** suchen Beratung vergleichsweise häufiger hinsichtlich einer **beruflichen Weiterentwicklung** bzw. der Suche nach Neuem auf. Aber auch die Unzufriedenheit mit der eigenen Situation ist im Vergleich häufiger eine vorliegende Ausgangslage. **Arbeitssuchende Personen** nennen überproportional häufiger **defensive Gründe** (Überforderung, Probleme bei Arbeitsplatzsuche, Entscheidungssituationen, Weiterverweis). **Für nicht-Erwerbstätige Personen** (inkl. in Ausbildung) sind überproportional **Entscheidungssituationen** (z.B. Entscheidung für weiterführende Bildung) und die Suche nach einem **passenden Weiterbildungsangebot** Ausgangslagen, um eine Beratung aufzusuchen.

Tabelle 4: Gründe für Beratung nach Arbeitsmarktstatus zum Zeitpunkt der Beratung (Anteil Nennungen in Prozent)

Aus welchen Gründen sind Sie zur Beratung gekommen?	Arbeitslos (auch WiedereinsteigerInnen)	Erwerbstätig	Nicht-Erwerbstätig (inkl. in Ausbildung)	Gesamt
Ich bin mit meiner Situation unzufrieden.	34%	37%	27%	34%
Ich will etwas Neues lernen.	35%	39%	26%	36%
Ich fühle mich überfordert.	10%	8%	13%	9%
Ich habe Probleme einen Arbeitsplatz zu finden.	27%	8%	8%	13%
Ich möchte mich beruflich weiterentwickeln.	52%	61%	40%	54%
Ich suche ein passendes Weiterbildungsangebot.	35%	35%	40%	37%
Ich muss eine Entscheidung treffen.	27%	21%	34%	24%
Ich wurde hierher geschickt.	11%	4%	12%	8%
Ich bin für eine andere Person hier.	1%	2%	1%	1%
Anderes	5%	4%	7%	5%
Keine Antwort	2%	1%	0%	2%
<b>Anzahl</b>	<b>506</b>	<b>1.094</b>	<b>288</b>	<b>2.139</b>

Quelle: bib-Panelerhebung-T1.



## IV. 2 Bildungsberatung im Kontext des Entscheidungsprozesses

Die Befragten geben **nahezu vollständig** an, ihr **Anliegen vorher mit weiteren Personen** besprochen zu haben. Die Besprechung der eigenen Anliegen erfolgte vorab nicht nur mit einer Personengruppe bzw. Einrichtung sondern in vielen Fällen mit mehreren Gruppen/Einrichtungen. Deutlich am häufigsten genannt wird das **private Umfeld** der KundInnen, in dem die Beratungsanliegen besprochen werden. Hervorzuheben ist aber auch, dass eine relevante Menge bereits im Vorfeld eine **andere Beratungseinrichtung** aufgesucht hat.

Tabelle 5: Gespräche vor Inanspruchnahme der Beratungsleistung (Nennung in Prozent)

Haben Sie vor der Beratung mit jemandem über Ihr Anliegen gesprochen?	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Gesamt
Nein	15%	8%	10%	9%	20%	19%	8%	12%	12%
Ja - Privates Umfeld (Partner/in, Familie, Freund/innen etc.)	66%	76%	78%	76%	63%	65%	83%	76%	73%
Ja - Berufliches Umfeld (Kolleg/innen, Vorgesetzte, etc.)	8%	19%	23%	17%	10%	12%	18%	19%	16%
Ja - Andere Beratungseinrichtung(en)	21%	19%	13%	13%	16%	19%	14%	16%	16%
Ja - Bildungsanbieter, Schulen	9%	10%	5%	7%	8%	7%	7%	9%	8%
Ja - Anderes	5%	8%	4%	6%	4%	6%	5%	5%	5%
Keine Antwort	1%	1%	1%	2%	5%	4%	0%	2%	2%
<b>Anzahl</b>	<b>201</b>	<b>336</b>	<b>267</b>	<b>229</b>	<b>187</b>	<b>335</b>	<b>214</b>	<b>370</b>	<b>2.139</b>

Quelle: bib-Panelerhebung-T1. Anmerkungen: Kategorie Nein ist exklusive Antwortoption.

Bei einem großen Anteil der BeratungskundInnen vergeht nur eine **kurze Zeitspanne** vom Gedanken bis zur Realisierung der **Inanspruchnahme einer Bildungsberatung**. Bei etwa 8 von 10 Personen umfasst dieser Zeitraum nur **bis zu einem halben Jahr**. Der geringe Zeitraum zwischen Idee und Initiative deutet darauf hin, dass es für die befragten Personen **keine großen Hürden** gibt, das **Beratungsangebot in Anspruch zu nehmen** und dieses gut akzeptiert wird.

Tabelle 6: Zeitphase bis Inanspruchnahme der Beratungsleistung (Spaltenprozent)

Wie lange denken Sie schon nach zu einer Beratung zu gehen?	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Gesamt	Anzahl
Unter 1 Monat	59%	50%	47%	55%	47%	42%	41%	40%	47%	980
1-6 Monate	29%	35%	32%	31%	32%	38%	43%	39%	35%	738
7-12 Monate	6%	6%	8%	4%	10%	9%	7%	7%	7%	146
Über 1 Jahr	1%	6%	9%	7%	7%	7%	6%	8%	7%	139
Länger als 2 Jahre	5%	3%	3%	4%	4%	3%	2%	6%	4%	80
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>2.083</b>

Quelle: bib-Panelerhebung-T1.

## IV. 3 Erwartungen an die Beratung

Die Mehrheit der KundInnen sucht eine Bildungsberatung auf, um Unterstützung bei der Entscheidungsfindung zu erhalten bzw. um bereits getroffene **Entscheidungen planmäßig umzusetzen**. Nur wenige BeratungskundInnen haben ausschließlich einen Informationsbedarf. Die Entwicklung von realistischen Handlungsmöglichkeiten oder die Entscheidungsabsicherung werden in geringerer Häufigkeit als Erwartungen genannt.

Tabelle 7: Konkrete Erwartungen Bildungsberatung (Spaltenprozent)

Welche konkreten Erwartungen hatten Sie an die Beratung?	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Gesamt	Anzahl
Bedarf an Informationen	18%	19%	21%	16%	16%	16%	9%	13%	16%	337
Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten	13%	7%	9%	10%	10%	9%	7%	8%	9%	186
Unterstützung bei Entscheidungsfindung	16%	22%	19%	29%	26%	34%	34%	25%	26%	538
Entscheidungsabsicherung	16%	10%	14%	8%	11%	10%	14%	12%	12%	247
Unterstützung bei Planumsetzung	37%	43%	37%	37%	36%	30%	37%	42%	37%	783
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>100%</b>	<b>2.091</b>

Quelle: bib-Panelerhebung-T1.

#### IV. 4 Unmittelbare Effekte und Zufriedenheit

Um die unmittelbaren Effekte einer Beratungsleistung abzubilden, wurden verschiedene Indikatoren definiert. Es wurde untersucht, ob und zu welchem Grad sich BeratungskundInnen informierter, orientierter, strukturierter und motivierter einschätzen<sup>5</sup>.

Die Ergebnisse zeigen, dass die **unmittelbaren Effekte**, direkt im Anschluss an die Inanspruchnahme der Bildungsberatung durchgängig **in allen Dimensionen (Information, Orientierung, Strukturierung, Motivation)** von den BeratungskundInnen **als hoch eingeschätzt** werden, wobei in einzelnen Dimensionen die wahrgenommenen Effekte stärker ausgeprägt sind.

Die **stärkste Zustimmung** weist dabei die Dimension der Information auf. Die überwiegende Mehrheit der BeratungskundInnen gibt an, im Rahmen der Bildungsberatung die passenden Informationen erhalten zu haben bzw. dadurch zu wissen wo weitere Informationen zu erhalten sind. Damit realisiert sich die Aufgabe von Bildungs- und Berufsberatung im Kontext des lebenslangen Lernens die Handlungsfähigkeit und Kompetenzen im Umgang mit Informationen zu stärken. Die BeratungskundInnen sind nach eigenen Angaben deutlich **informierter aus der Beratung** herausgegangen.

Die zweithöchste Zustimmung erfährt die Dimension Strukturiertheit. Wiederum gibt eine **deutliche Mehrheit** an, in der Beratung neue und zusätzliche sowie **realistische Handlungsoptionen für die Entscheidungsfindung und -umsetzung** erfahren zu haben. Analog dazu fühlen sich die BeratungskundInnen auch **motivierter ihre Ziele zu erreichen** und **Pläne** in die Realität **umzusetzen**.

Die im Vergleich geringste Zustimmung – aber immer noch hohe Zustimmung – gibt es in der Dimension Orientierung, d.h. der Anliegen- und Zielklärung.

Tabelle 8: Unmittelbare Effekte nach Ländernetzwerken (Mittelwerte und Standardabweichung)

Unmittelbare Lernergebnisse	K	NÖ	ÖÖ	S	ST	T	V	W	Gesamt	Anzahl
Ich habe die passenden Informationen erhalten.	4,33 (0,98)	4,61 (0,82)	4,56 (0,91)	4,73 (0,62)	4,56 (0,87)	4,33 (1,04)	4,46 (0,89)	4,52 (0,84)	4,51 (0,89)	2.092
Ich weiß jetzt, wo ich weitere wichtige Informationen bekomme.	4,26 (1,05)	4,62 (0,88)	4,59 (0,93)	4,73 (0,64)	4,48 (0,94)	4,26 (1,16)	4,44 (0,93)	4,49 (0,91)	4,49 (0,96)	2.052
Mir ist jetzt klarer, welche Ziele ich erreichen möchte.	3,96 (1,01)	4,15 (0,99)	4,11 (1,04)	4,16 (0,92)	4,08 (1,03)	3,91 (1,16)	4,28 (0,88)	4,12 (0,96)	4,09 (1,01)	2.032
Ich verfüge jetzt über eine bessere Entscheidungsgrundlage.	3,95 (1,01)	4,33 (0,93)	4,22 (0,97)	4,44 (0,74)	4,17 (0,98)	4,01 (1,14)	4,3 (0,84)	4,18 (0,92)	4,20 (0,97)	2.021
Ich weiß jetzt, welche realistischen Möglichkeiten ich habe.	4,17 (1,02)	4,47 (0,86)	4,34 (0,96)	4,55 (0,78)	4,34 (0,97)	4,05 (1,13)	4,3 (0,91)	4,22 (0,92)	4,30 (0,96)	2.042
Ich habe neue oder zusätzliche Möglichkeiten erfahren.	4,19 (1,12)	4,45 (0,98)	4,43 (0,97)	4,63 (0,76)	4,33 (1,04)	4,14 (1,1)	4,37 (0,96)	4,26 (1,05)	4,34 (1,02)	2.038
Ich bin optimistisch meine Ziele auch zu erreichen.	4,03 (1,05)	4,31 (0,99)	4,38 (0,94)	4,34 (0,86)	4,2 (0,99)	4,04 (1,04)	4,32 (0,92)	4,28 (0,91)	4,24 (0,97)	2.045
Ich fühle mich bestärkt, meine Pläne weiterzuverfolgen.	4,16 (0,97)	4,46 (0,9)	4,44 (0,91)	4,52 (0,78)	4,35 (0,96)	4,20 (1,05)	4,48 (0,87)	4,35 (0,95)	4,37 (0,94)	2.055
<b>Zufriedenheit</b>										
Wie zufrieden sind Sie mit dem Beratungsgespräch?	4,55 (0,76)	4,83 (0,58)	4,79 (0,59)	4,85 (0,47)	4,73 (0,73)	4,68 (0,71)	4,75 (0,69)	4,70 (0,70)	4,74 (0,66)	2.085
Wie zufrieden sind Sie mit der Kompetenz des/der Berater/in?	4,58 (0,84)	4,87 (0,52)	4,85 (0,52)	4,87 (0,45)	4,79 (0,72)	4,77 (0,68)	4,76 (0,69)	4,75 (0,66)	4,79 (0,64)	2.071
Wie zufrieden sind Sie mit dem Beratungsergebnis?	4,27 (0,96)	4,62 (0,76)	4,66 (0,7)	4,73 (0,58)	4,54 (0,87)	4,44 (0,84)	4,61 (0,72)	4,53 (0,80)	4,55 (0,79)	2.058
<b>Anzahl</b>	<b>201</b>	<b>336</b>	<b>267</b>	<b>229</b>	<b>187</b>	<b>335</b>	<b>214</b>	<b>370</b>	<b>2.139</b>	

Quelle: bib-Panelerhebung-T1. Anmerkung: Die Mittelwerte nehmen einen Wert im Bereich zwischen 1=Stimme nicht zu/nicht zufrieden bis 5 = Stimme zu/sehr zufrieden an.

Die unmittelbaren Effekte korrespondieren mit der Wahrnehmung einer qualitativ hochwertigen Beratungsleistung durch die BeratungskundInnen. Die BeratungskundInnen sind nahezu durchgängig mit dem **Beratungsgespräch und der Kompetenz der BeraterInnen (sehr) zufrieden**. Die **Zufriedenheit mit dem Beratungsergebnis** fällt zwar etwas geringer aus, verbleibt aber dennoch auf einem **hohen Niveau**. Dies scheint nachvollziehbar zu sein, da die Zufriedenheit mit dem Beratungsergebnis sich nicht nur auf die Qualität der Beratungsleistungen bezieht, sondern auch auf die individuellen Voraussetzungen und Erwartungen der KundInnen sowie die externen Bedingungen am Arbeitsmarkt und im Bildungssystem.

<sup>5</sup> Ein Modell der k.o.s GmbH in Verbindung mit dem „Qualitätskonzept für Beratung“

Die **Mittelwertdifferenzen** bei den unmittelbaren **Effekten** als auch bei der **Zufriedenheit** zwischen **Bundesländern** sind nur **marginal**.

Es zeigt sich, dass BeratungskundInnen mit einem bloßen **Informationsbedarf** und KundInnen, die **Unterstützung bei der Planumsetzung** suchen, in allen Dimensionen durchgängig **hohe Effekte** angeben.

Im Kontext der Beratungsansprüche Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten und Entscheidungsfindung nehmen BeratungskundInnen im Vergleich Effekte in geringerem Ausmaß wahr, die aber dennoch auf einem hohen Niveau sind. Eine mögliche Erklärung dafür wäre, dass beide Kategorien eine längere Phase der Abwägung und Auslotung von Umsetzungsmöglichkeiten voraussetzen, die nicht unmittelbar in der Beratung erfolgen können. Beide Dimensionen weisen Prozesse auf, deren Klärung eine höhere Komplexität aufweist als bloße Informationssuche bzw. Planumsetzung bei schon getroffenen Entscheidungen.

**Überdurchschnittlich hohe Zufriedenheitswerte** werden erreicht, wenn KundInnen mit einem **Informationsbedarf** oder dem Anliegen einer **Entscheidungsabsicherung** zur Bildungsberatung kommen.

Tabelle 9: Unmittelbare Effekte und Zufriedenheit nach Erwartungen an Beratung (Mittelwerte und Standardabweichung)

	Bedarf an Informationen	Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten	Unterstützung bei Entscheidungsfindung	Entscheidungsabsicherung	Unterstützung bei Planumsetzung	Gesamt	Anzahl
<b>Unmittelbare Effekte</b>							
Ich habe die passenden Informationen erhalten.	4,55 (0,92)	4,44 (0,93)	4,46 (0,89)	4,57 (0,82)	4,53 (0,89)	4,51 (0,89)	2.092
Ich weiß jetzt, wo ich weitere wichtige Informationen bekomme.	4,47 (1,03)	4,39 (1,04)	4,5 (0,91)	4,55 (0,89)	4,5 (0,96)	4,49 (0,96)	2.052
Mir ist jetzt klarer, welche Ziele ich erreichen möchte.	4,10 (1,05)	3,90 (1,08)	3,94 (1,00)	4,27 (0,92)	4,18 (1,00)	4,09 (1,01)	2.032
Ich verfüge jetzt über eine bessere Entscheidungsgrundlage.	4,11 (1,02)	4,10 (1,04)	4,14 (0,95)	4,32 (0,89)	4,26 (0,94)	4,20 (0,97)	2.021
Ich weiß jetzt, welche realistischen Möglichkeiten ich habe.	4,36 (0,97)	4,22 (1,00)	4,16 (0,99)	4,5 (0,86)	4,33 (0,95)	4,30 (0,96)	2.042
Ich habe neue oder zusätzliche Möglichkeiten erfahren.	4,32 (1,06)	4,31 (1,01)	4,35 (0,95)	4,23 (1,14)	4,39 (1,00)	4,34 (1,02)	2.038
Ich bin optimistisch meine Ziele auch zu erreichen.	4,33 (1,00)	4,03 (1,03)	4,12 (0,97)	4,40 (0,85)	4,28 (0,97)	4,24 (0,97)	2.045
Ich fühle mich bestärkt, meine Pläne weiterzuverfolgen.	4,39 (0,98)	4,19 (1,05)	4,29 (0,91)	4,49 (0,85)	4,42 (0,93)	4,37 (0,94)	2.055
<b>Zufriedenheit</b>							
Wie zufrieden sind Sie mit dem Beratungsgespräch?	4,75 (0,67)	4,73 (0,66)	4,72 (0,67)	4,80 (0,54)	4,73 (0,68)	4,74 (0,66)	2.085
Wie zufrieden sind Sie mit der Kompetenz des/der Berater/in?	4,78 (0,65)	4,76 (0,69)	4,79 (0,61)	4,82 (0,59)	4,78 (0,65)	4,79 (0,64)	2.071
Wie zufrieden sind Sie mit dem Beratungsergebnis?	4,62 (0,77)	4,46 (0,84)	4,47 (0,81)	4,65 (0,69)	4,57 (0,79)	4,55 (0,79)	2.058
<b>Anzahl</b>	<b>337</b>	<b>186</b>	<b>538</b>	<b>247</b>	<b>783</b>	<b>2.091</b>	

Quelle: bib-Panelerhebung-T1. Anmerkung: Die Mittelwerte nehmen einen Wert im Bereich zwischen 1=Stimme nicht zu/nicht zufrieden bis 5 = Stimme zu/sehr zufrieden an.

Die zentrale Zielgruppe dieser Befragung sind BeratungskundInnen, die eine Beratung mit dem Format Bildungs- und Berufsberatung in Kombination mit der Beratungsart face-to-face in Anspruch genommen haben. Personen, die Bildungsberatung mit anderen Beratungsformaten in Anspruch genommen haben, sind daher nur mit einem geringen Stichprobenumfang in der Gesamtstichprobe vertreten.

KundInnen, die eine Bildungsberatung mit der Beratungsart **face-to-face** in Anspruch genommen haben, bewerten nach Selbsteinschätzung die **unmittelbaren Effekte** von Bildungsberatung in **allen Dimensionen (Information, Orientierung, Strukturierung, Motivation)** im Vergleich zu anderen Beratungsarten **am höchsten**.

Tabelle 10: Unmittelbare Effekte und Zufriedenheit nach Beratungsart (Mittelwerte und Standardabweichung)

Unmittelbare Effekte	face-to-face	Gegliederte Leistungen	Gruppe	Online	Telefon	Gesamt	Anzahl
Ich habe die passenden Informationen erhalten.	4,53 (0,88)	4,25 (0,96)	3,64 (1,01)	4,47 (0,87)	4,50 (1,02)	4,51 (0,89)	2.092
Ich weiß jetzt, wo ich weitere wichtige Informationen bekomme.	4,50 (0,95)	4,24 (1,01)	4,07 (1,33)	4,00 (1,5)	4,46 (0,97)	4,49 (0,96)	2.052
Mir ist jetzt klarer, welche Ziele ich erreichen möchte.	4,11 (1,00)	3,98 (1,10)	3,31 (0,95)	3,29 (0,85)	4,06 (1,11)	4,09 (1,01)	2.032
Ich verfüge jetzt über eine bessere Entscheidungsgrundlage.	4,21 (0,96)	4,08 (1,10)	3,33 (0,78)	4,12 (0,93)	4,27 (1,05)	4,20 (0,97)	2.021
Ich weiß jetzt, welche realistischen Möglichkeiten ich habe.	4,32 (0,95)	3,71 (1,19)	3,31 (0,85)	4,24 (1,03)	4,38 (0,94)	4,30 (0,96)	2.042
Ich habe neue oder zusätzliche Möglichkeiten erfahren.	4,37 (1,00)	4,06 (1,09)	3,43 (1,34)	3,88 (1,50)	4,10 (1,28)	4,34 (1,02)	2.038
Ich bin optimistisch meine Ziele auch zu erreichen.	4,25 (0,96)	4,22 (0,88)	4,07 (1,14)	4,00 (1,27)	4,02 (1,30)	4,24 (0,97)	2.045
Ich fühle mich bestärkt, meine Pläne weiterzuverfolgen.	4,38 (0,93)	4,37 (0,89)	4,00 (1,11)	4,00 (1,37)	4,27 (1,09)	4,37 (0,94)	2.055
<b>Zufriedenheit</b>							
Wie zufrieden sind Sie mit dem Beratungsgespräch?	4,75 (0,64)	4,67 (0,77)	4,43 (0,65)	4,47 (1,07)	4,73 (0,75)	4,74 (0,66)	2.085
Wie zufrieden sind Sie mit der Kompetenz des/der Berater/in?	4,79 (0,62)	4,78 (0,71)	4,71 (0,47)	4,65 (1,06)	4,78 (0,68)	4,79 (0,64)	2.071
Wie zufrieden sind Sie mit dem Beratungsergebnis?	4,56 (0,78)	4,47 (0,82)	4,29 (0,83)	4,00 (1,17)	4,49 (0,89)	4,55 (0,79)	2.058
<b>Anzahl</b>	<b>1.972</b>	<b>53</b>	<b>14</b>	<b>18</b>	<b>53</b>	<b>2.139</b>	

Quelle: bib-Panelerhebung-T1. Anmerkung: Die Mittelwerte nehmen einen Wert im Bereich zwischen 1=Stimme nicht zu/nicht zufrieden bis 5 = Stimme zu/sehr zufrieden an.

#### IV. 5 Mittelfristige Effekte

Die Befragten wurden zum zweiten Erhebungszeitpunkt (T2) mit einem Abstand von etwa 3 Monaten nochmals gebeten eine wiederholte Einschätzung der Effekte der Beratung zu geben.

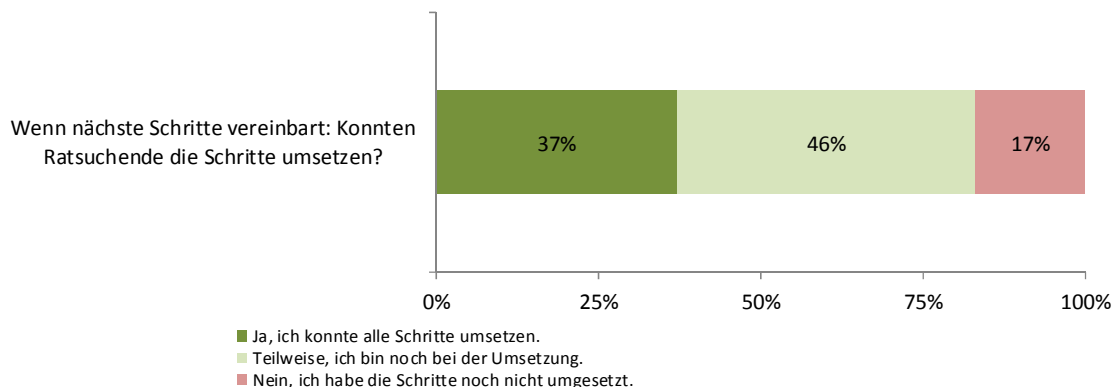
Die Ergebnisse zeigen deutliche Mittelwertunterschiede zwischen den zwei Erhebungszeitpunkten. Die Effekte der Bildungsberatung werden retrospektiv mit zeitlichem Abstand noch immer als sehr hoch eingeschätzt. Allerdings werden diese im Vergleich zum ersten Befragungszeitpunkt (T1) von den BeratungskundInnen als signifikant geringer bewertet. Diese Mittelwertunterschiede können zum einen als Hinweis verstanden werden, dass die unmittelbaren Effekte der Beratung von den BeratungskundInnen überschätzt werden. Zum anderen aber machen diese Unterschiede auch deutlich, dass sich Entscheidungsprozesse und die Realisierung von Handlungsoptionen in der Realität über einen längeren Zeitraum erstrecken und dabei Situationsveränderungen auftreten, die in der Beratung kaum antizipierbar sind. Außerdem kann die Bewertung auch von äußeren Bedingungen beeinflusst sein, die nicht unmittelbar mit dem Beratungsergebnis in Verbindung stehen.

Obwohl retrospektiv die **Effekte** von den BeratungskundInnen etwas geringer eingeschätzt werden, lässt sich dennoch konstatieren, dass auch nach **einem mittelfristigen Zeitraum** die Effekte der Beratungsleistung im Durchschnitt sehr **positiv eingeschätzt** werden. Beratung löst demnach mittelfristig individuelle Änderungen in Bezug auf die Motivation und Einstellungen aus.

#### IV. 6 Aktivitäten nach der Bildungsberatung

60% der Befragten, die an der zweiten Befragung teilgenommen haben, geben an, im Zuge der Beratung konkrete Schritte bzw. weitere Aktivitäten besprochen zu haben. Diese **besprochenen Aktivitäten** konnten laut Eigenauskunft 83% der Befragten **mit zeitlichem Abstand auch tatsächlich (teilweise) realisieren**. Nur eine kleine Minderheit setzte nach der Beratung keine weiteren Aktivitäten.

Abbildung 1: Umsetzung konkret besprochener Schritte



Quelle: bib-Panelerhebung-T2.

Die befragten BeratungskundInnen geben zum zweiten Befragungszeitpunkt (T2) an, dass der Entscheidungsprozess fortgesetzt und weitere Maßnahmen und Aktivitäten gesetzt wurden. Die häufigsten Nennungen beziehen sich auf die Umsetzung von Plänen, den Abschluss von Entscheidungsprozessen oder die Fortsetzung der Entscheidungsfindung.

**Die Inanspruchnahme der Bildungsberatung korrespondiert** nach diesen Befunden in hohem Maße **mit Aktivitäten im Anschluss an die Beratung**. Der tendenziell hohe Prozentsatz der **Umsetzung von Beratungsergebnissen** kann als Indiz für die Wirkung der Intervention durch die Beratung auf zukünftige Aktivitäten im Bereich Bildung und Arbeitsmarkt interpretiert werden.

Tabelle 11: Handlungsschritte nach Inanspruchnahme der Beratungsleistung (Spaltenprozent)

Was ist seit der Beratung passiert. Ich habe...	Anzahl	Prozent
... nach weiteren Informationen gesucht.	22	11%
... meine Entscheidungsfindung fortgesetzt.	34	16%
... mir neue Handlungsmöglichkeiten überlegt.	14	7%
... eine endgültige Entscheidung getroffen, was ich als nächstes machen werde.	33	16%
... begonnen meine Pläne umzusetzen.	87	42%
Ich konnte (noch) keine Maßnahme umsetzen.	17	8%
<b>Gesamt</b>	<b>207</b>	<b>100%</b>

Quelle: bib-Panelerhebung-T2.

#### IV. 7 Veränderung des Arbeitsmarktstatus vor und nach der Beratung

Bei 29% (52 von 182) der Personen hat sich der Arbeitsmarktstatus beim zweiten Befragungszeitpunkt (T2) gegenüber dem erstem Befragungszeitpunkt (T1) geändert. 25 Personen haben dabei den Übergang von der Arbeitslosigkeit bzw. Nicht-Erwerbstätigkeit (inkl. in Ausbildung) in die Erwerbstätigkeit geschafft. Bei 7 Personen hat sich der Status von Erwerbstätigkeit in Arbeitslosigkeit verändert. 15 Personen, die vorher erwerbstätig waren, befanden sich zum zweiten Befragungszeitpunkt in Ausbildung.

Vorbehaltlich der geringen Stichprobengröße lässt sich damit tendenziell zumindest der Befund ableiten, dass **Bildungsberatung** von KundInnen auch tatsächlich **im Zuge von Übergangssituationen in Bildung und Arbeitsmarkt in Anspruch genommen** wird.

#### IV. 8 Weiterbildungsaktivitäten vor und nach der Beratung

Zu allen Erhebungszeitpunkten zeigt sich, dass BeratungskundInnen eine gegenüber der repräsentativen Bevölkerung (Mikrozensus) deutlich **höhere nicht-formale Weiterbildungsbeteiligung** aufweisen. Personen, die eine Bildungsberatung aufsuchen, sind weiterbildungsaktiver als die repräsentative Bevölkerung. Zusätzlich lässt sich beobachten, dass die **Weiterbildungsaktivität nach der Beratung (T2) höher** ist als zum Erhebungszeitpunkt T1.

Tabelle 12: Weiterbildungsaktivität 4 Wochen vor Inanspruchnahme der Beratung (T1) und 4 Wochen vor dem zweiten Erhebungszeitpunkt (T2)

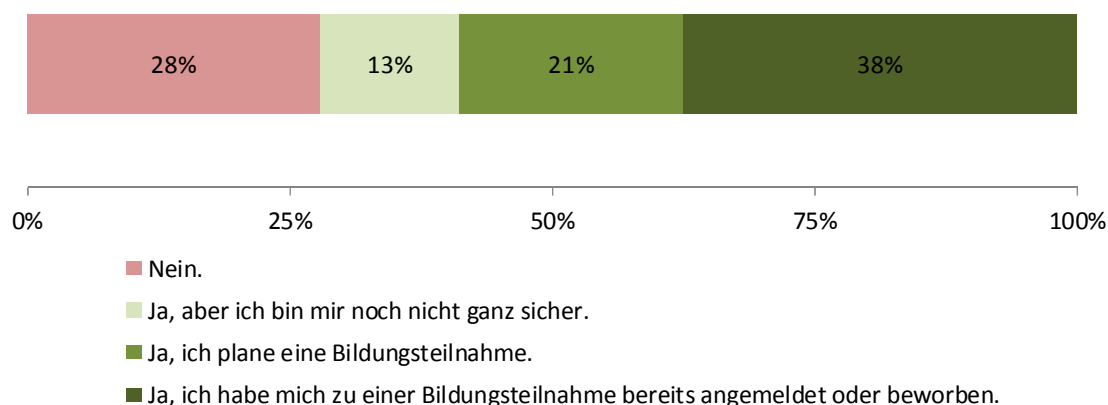
		Teilnahme an nicht-formaler Weiterbildung		
		Keine Weiterbildung	Weiterbildung	Absolut
bib-Panelerhebung-	Erhebungszeitpunkt 1	65%	35%	1.903
	Erhebungszeitpunkt 2	55%	45%	192
Mikrozensus	2016	89%	11%	7387,4

Quelle: bib-Panelerhebung-T1. Mikrozensus: STATcube Datenbankabfrage am 05.03.2019. Jahresdaten 2017. Absolute Angabe in Tausend. Über 15-Jährige. Teilnahme an nicht-formaler Bildung: Teilnahme in der Referenzwoche und den drei Wochen davor an Ausbildungsaktivitäten außerhalb des regulären Schul- und Hochschulwesens, sei es zur beruflichen oder auch zur privaten Weiterbildung. Dazu gehören der Besuch von Kursen, Lehrgängen, Seminaren, Schulungen, aber auch freizeitbezogene Sprachkurse, künstlerischer Unterricht wie z.B. Musikunterricht, Sportkurse usw. Fragestellung in der bib-Panelerhebung wurde analog zum Mikrozensus formuliert.

Wird der zeitliche Planungshorizont in Bezug auf eine Teilnahme von Bildungsmaßnahmen bei den Befragten erweitert, so hat sich eine **Mehrheit** der BeratungskundInnen **bereits zu einer Bildungsmaßnahme angemeldet bzw. beworben oder plant eine Bildungsteilnahme**. Nur eine Minderheit gibt an, mittelfristig überhaupt keine Bildungsteilnahme zu erwägen, wobei von dieser Gruppe bereits knapp ein Drittel an einer Weiterbildung im Beobachtungszeitraum teilgenommen hat.

Die dargestellten Ergebnisse lassen den Schluss zu, dass die **Inanspruchnahme einer Beratungsleistung** mit einer **höheren Weiterbildungsbeteiligung** im Zeitraum danach **zusammenhängt**.

Abbildung 2: Planen Sie in den nächsten Monaten an einer Bildungsmaßnahme teilzunehmen? (T2)



Quelle: bib-Panelerhebung-T2.

KundInnen, die nach der Beratung an non-formaler Weiterbildung teilnehmen, haben unmittelbar nach der Beratung höhere Effekte angegeben. **Nach der Beratung weiterbildungsaktive Personen** gehen **informierter, orientierter, strukturierter und motivierter** aus der **Beratung hervor**.

Tabelle 13: Unmittelbare Effekte (T1) und non-formale Weiterbildungsbeteiligung nach der Bildungsberatung (T2) (Mittelwerte und Standardabweichung)

Unmittelbare Effekte	Non-formale Weiterbildung	Keine non-formale Weiterbildung	Gesamt	Anzahl
Ich habe die passenden Informationen erhalten.	4,73 (0,55)	4,51 (0,85)	4,64 (0,7)	211
Ich weiß jetzt, wo ich weitere wichtige Informationen bekomme.	4,70 (0,67)	4,52 (0,87)	4,64 (0,75)	207
Mir ist jetzt klarer, welche Ziele ich erreichen möchte.	4,30 (0,83)	4,09 (0,91)	4,20 (0,90)	207
Ich verfüge jetzt über eine bessere Entscheidungsgrundlage.	4,43 (0,79)	4,26 (0,83)	4,34 (0,86)	208
Ich weiß jetzt, welche realistischen Möglichkeiten ich habe.	4,53 (0,74)	4,27 (0,95)	4,42 (0,85)	208
Ich habe neue oder zusätzliche Möglichkeiten erfahren.	4,55 (0,74)	4,43 (0,95)	4,52 (0,82)	205
Ich bin optimistisch meine Ziele auch zu erreichen.	4,49 (0,81)	4,26 (0,83)	4,38 (0,84)	210
Ich fühle mich bestärkt, meine Pläne weiterzuverfolgen.	4,56 (0,74)	4,42 (0,75)	4,49 (0,77)	209
<b>Anzahl</b>	<b>102</b>	<b>92</b>	<b>212</b>	

Quelle: bib-Panelerhebung-T2. Teilnahme an nicht-formaler Bildung: Teilnahme in der Referenzwoche und den drei Wochen davor an Ausbildungsaktivitäten außerhalb des regulären Schul- und Hochschulwesens, sei es zur beruflichen oder auch zur privaten Weiterbildung. Dazu gehören der Besuch von Kursen, Lehrgängen, Seminaren, Schulungen, aber auch freizeitbezogene Sprachkurse, künstlerischer Unterricht wie z.B. Musikunterricht, Sportkurse usw. Anmerkung: Die Mittelwerte nehmen einen Wert im Bereich zwischen 1=Stimme nicht zu/nicht zufrieden bis 5 = Stimme zu/sehr zufrieden annehmen.

#### IV. 9 Unerwartete Ergebnisse

Zum Befragungszeitpunkt 2 wurden mit zeitlichem Abstand die RespondentInnen wieder, diesmal in Form einer offenen Frage, danach befragt, ob sie zu Ergebnissen gekommen waren, die für sie überraschend waren.

Die Antworten deuten auf eine **hohe Bandbreite an überraschenden Ergebnissen** für die BeratungskundInnen hin. In Bezug auf die Teilnahme an Bildung werden beispielsweise vor der Beratung nicht gekannte finanzielle Fördermöglichkeiten für eine Ausbildung (Fachkräftestipendium, Bildungskarenz, Selbsterhalterstipendien), Zugangsmöglichkeiten zur Hochschule (Hochschulberechtigung ohne Matura) oder Studienangebote (Musiktherapie) genannt. Hinsichtlich des Arbeitsplatzes wird beispielsweise die „Neuentdeckung“ des vorhandenen Arbeitsplatzes angeführt oder, dass sich Berufswechsel doch schwieriger gestaltet als gedacht. Einige KundInnen haben die Bildungsberatung als besonders motivierend erfahren bzw. haben sich selbst neu entdeckt (eigene Interessen, eigenes Gespür).

Auch wenn nicht alle BeratungskundInnen von unerwarteten überraschenden Ergebnissen im Zuge ihres Entscheidungsprozesse berichten, so zeigt sich zumindest für eine relevante Menge von BeratungskundInnen, dass **Bildungsberatung überraschende Handlungsmöglichkeiten für die eigene Person freilegen** kann.

#### IV. 10 Soziodemografische Merkmale

Differenziert nach dem formalen Bildungsstand der BeratungskundInnen lassen sich die höchsten Effekte bei Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss feststellen. Letztere Gruppe geht vor allem mit einer besseren Motivation, die Ziele zu erreichen bzw. Pläne umzusetzen aus der Beratung heraus. BeratungskundInnen mit Abschluss Universität/ Fachhochschule/ hochschulverwandte Ausbildungen weisen eher unterdurchschnittliche Mittelwerte bei Indikatoren der unmittelbaren Effekten auf.

Auch in Bezug auf den Erwerbsstatus zeigen sich Mittelwertunterschiede je nach Arbeitsmarktsstatus. Demnach schätzen Nicht-Erwerbstätige (inkl. Personen in Ausbildung) und Erwerbstätige die unmittelbaren Effekte in allen Dimensionen auf einem sehr ähnlichen Niveau ein. Arbeitssuchende geben hingegen unterdurchschnittliche Ergebnisse an.

Nach Alter lassen sich nur sehr marginale Mittelwertdifferenzen bei den Indikatoren der unmittelbaren Effekte erkennen. Die Gruppe der 15-24 Jährigen weist im Vergleich die höchsten Mittelwerte bei den unmittelbaren Effekten auf.

Tabelle 14: Unmittelbare Effekte nach soziodemografischen Merkmalen (Mittelwerte und Standardabweichung)

	Ich habe die passenden Informationen erhalten.	Ich weiß jetzt, wo ich weitere wichtige Informationen bekomme.	Mir ist jetzt klarer, welche Ziele ich erreichen möchte.	Ich verfüge jetzt über eine bessere Entscheidungsgrundlage.	Ich weiß jetzt, welche realistischen Möglichkeiten ich habe.	Ich habe neue oder zusätzliche Möglichkeiten erfahren.	Ich bin optimistisch meine Ziele auch zu erreichen.	Ich fühle mich bestärkt, meine Pläne weiterzuverfolgen.	Anzahl
<b>Alter</b>									
15-24	4,59 (0,78)	4,6 (0,82)	4,2 (0,9)	4,28 (0,86)	4,44 (0,85)	4,40 (0,99)	4,29 (0,94)	4,46 (0,85)	426
25-34	4,50 (0,87)	4,47 (0,94)	4,08 (0,98)	4,18 (0,97)	4,30 (0,94)	4,33 (1,00)	4,26 (0,95)	4,36 (0,95)	662
35-44	4,51 (0,88)	4,50 (0,95)	4,14 (1,01)	4,22 (0,95)	4,26 (0,97)	4,36 (0,95)	4,28 (0,89)	4,37 (0,89)	458
45-54	4,53 (0,91)	4,50 (0,98)	4,01 (1,08)	4,20 (1,03)	4,27 (1,01)	4,36 (1,05)	4,16 (1,06)	4,38 (0,95)	328
55 und älter	4,53 (1,02)	4,42 (1,15)	4,07 (1,11)	4,05 (1,1)	4,26 (1,07)	4,35 (1,2)	4,20 (1,09)	4,40 (0,99)	57
<b>Höchste Bildung</b>									
Max. PS	4,57 (0,84)	4,53 (0,92)	4,26 (0,97)	4,29 (0,89)	4,44 (0,91)	4,38 (0,96)	4,36 (0,94)	4,46 (0,89)	360
Lehre/BMS	4,51 (0,95)	4,52 (0,98)	4,10 (1,03)	4,17 (1,02)	4,30 (1,01)	4,40 (1,02)	4,22 (1,02)	4,36 (0,97)	657
Matura (inkl. Meister)	4,51 (0,86)	4,46 (0,99)	4,04 (1,03)	4,19 (0,97)	4,31 (0,93)	4,33 (1,03)	4,24 (0,98)	4,37 (0,94)	525
Uni/FH/hochschulverwandt	4,47 (0,85)	4,44 (0,91)	4,07 (0,98)	4,17 (0,94)	4,13 (0,95)	4,22 (1,03)	4,17 (0,93)	4,32 (0,91)	406
<b>Arbeitsmarktstatus</b>									
Arbeitslos (auch WiedereinsteigerInnen)	4,44 (0,92)	4,39 (0,99)	4,05 (1,05)	4,06 (1,01)	4,15 (1,00)	4,27 (1,01)	4,16 (1,01)	4,31 (0,95)	506
Erwerbstätig	4,56 (0,88)	4,52 (0,95)	4,11 (1,00)	4,25 (0,97)	4,35 (0,94)	4,37 (1,03)	4,27 (0,96)	4,38 (0,95)	1.094
Nicht-Erwerbstätig (inkl. in Ausbildung)	4,54 (0,80)	4,54 (0,92)	4,12 (1,01)	4,25 (0,90)	4,38 (0,92)	4,37 (0,94)	4,23 (0,98)	4,41 (0,89)	288
<b>Gesamt</b>	4,51 (0,89)	4,49 (0,96)	4,09 (1,01)	4,20 (0,97)	4,30 (0,96)	4,34 (1,02)	4,24 (0,97)	4,37 (0,94)	
<b>Anzahl</b>	<b>2.092</b>	<b>2.052</b>	<b>2.032</b>	<b>2.021</b>	<b>2.042</b>	<b>2.038</b>	<b>2.045</b>	<b>2.055</b>	

Quelle: bib-Panelerhebung-T1. Anmerkung: Die Mittelwerte nehmen einen Wert im Bereich zwischen 1=Stimme nicht zu bis 5 = Stimme zu annehmen.